

Herzogenburg, am 25. April 2020

Liebe Schwestern und Brüder!

Heute ist der Markus-Tag. Früher war dieser Tag der große Bitt-Tag. Wir sind betend und singend durch die frühlinghafte Natur gegangen.



Diesem hl. Markus verdanken wir ein Evangelium. Das Markusevangelium ist die älteste Lebensdarstellung Jesu, die in der Christenheit überliefert wird. Es ist um das Jahr 70 n.Chr. entstanden und wurde für die Evangelien des Matthäus und des Lukas zum Vorbild. Markus beschreibt in seinem Evangelium den Beginn der Gottesherrschaft mit dem öffentlichen Auftreten Jesu. Und er beschreibt den Weg Jesu von Galiläa nach Jerusalem – hinein in Leiden, Tod und Auferstehung.

Gleich am Anfang des Evangeliums steht ein starker programmatischer Satz: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ Dieser Paukenschlag setzt sich bis heute fort und steckt an.

Vom Herrn selbst kommt an uns der Ruf zu Umkehr, Glaube an das Reich Gottes und an die Kraft des Evangeliums. Das sind für uns entscheidende Lebenskoordinaten. Konkret bedeutet das in unsere Lebenspraxis umgesetzt:

- Den Ruf Jesu hören; das Leben an IHM orientieren; mit IHM den Weg mitgehen als Nachfolger und Nachfolgerin;
- Die Konturen des Reiches Gottes erkennen, und zwar in unserer Zeit und Gesellschaft; Gottes Herrschaft ist am Werk – auch heute; das Reich Gottes ist eine weltverändernde Macht; Gott richtet seine Herrschaft auf und bringt die Welt in Ordnung; dieser Herrschaft Gottes dürfen wir uns öffnen;
- Das Evangelium selbst ist eine lebendige Kraft, durch die der Herr selbst uns anrührt, aufweckt und uns in Pflicht nimmt.

Dem hl. Markus ist als Symboltier der Löwe zugeordnet. Das Grab des Heiligen befindet sich im Markus-Dom von Venedig. Das Wappen dieser Stadt zeigt auch einen Löwen. Diese beiden Löwen sollte man gut unterscheiden.

Gott segne Sie! Herzliche Grüße aus dem Stift Herzogenburg!

+ Prälat Maximilian Fürnsinn, Stift Herzogenburg